

PRESSEAUSSENDUNG

Wien, 13. April 2018

Lange Nacht der Forschung 2018 sprengt alle Rekorde!

WIEN. Gestern erwies sich die LNF18 erneut als Publikumsmagnet. Eine Nacht lang standen Österreichs Forscherinnen und Forscher im Brennpunkt der Aufmerksamkeit und im Dialog mit einem interessierten Publikum. Das größte Forschungsevent im deutschsprachigen Raum konnte damit einen neuen Besucherrekord erzielen!

Forschung bestimmt unseren Alltag, auch wenn uns das oft gar nicht bewusst ist: Digitalisierung verändert unsere Kommunikation, steuert Haushaltsgeräte, Fahrzeuge und Produktionsanlagen, neue Verfahren erleichtern Operationen, Diagnostik und individuelle Therapien, ultraleichte Werkstoffe und Minimalisierung liegen im Trend. Umso größer ist das Interesse der Menschen, sich mit diesen Zukunftsthemen zu befassen. Und so lockte die achte Lange Nacht der Forschung insgesamt **228.000 Besucherinnen und Besucher** an die 265 Standorte der LNF18 in allen neun Bundesländern.



Die Sieger ‚**Wissenschaftsbuch des Jahres**‘ v.l.n.r.: Michael Schnepf (Buchkultur), Florian Aigner (Der Zufall, das Universum und du), Frank Trentmann (Herrschaft der Dinge. Die Geschichte des Konsums vom 15. Jahrhundert bis heute), Martin Grunwald (Homo hapticus. Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können), Saskia Heintz i.V. (Good Night Stories for Rebel Girls) mit Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann.

© BMBWF/Martin Lusser



Beim **Science Slam Österreichfinale** wurde der Mathematiker Günter Auzinger (JKU Linz, 2.v.l.) vom Publikum zum Slam Champion gekürt. Mit Alltagsgegenständen und einer beeindruckenden Tanzeinlage demonstrierte er, wie man Großteleskope mit raffinierter Mathematik verbessern kann, um die Erforschung von Exoplaneten zu optimieren. Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann, Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung (r.) gratulierte zum Sieg und wünschte viel Erfolg für das Europafinale in Toulouse.

© BMBWF/Martin Lusser



Beim **Falling Walls Lab** konnte die MedUni Wien den Sieg und zwei zweite Plätze erringen: **Nicole Heinzl** (2. Reihe mit Urkunde, Mitte) überzeugte mit ihrem Pitch "Breaking the Wall of Therapy Resistance in Cancer" und tritt im November beim Falling Walls Lab Finale in Berlin an. Donald Ruggiero Lo Sardo (l) mit "Breaking the Wall of Health Care Divide" und Cosima Prahm (r) mit "Breaking the Wall of Frustrating Prosthesis Control" fahren nach Alpbach.

© AIT / Christian Husar

„Die Begegnung mit der spannenden und vielfältigen Welt der Forschung zu fördern, ist das Ziel der Langen Nacht der Forschung. Österreichs größte Veranstaltung der Wissenschaftskommunikation will den Zugang zu den komplexen Fragestellungen auf spielerische und verständliche Art fördern. Danke an alle Mitwirkenden“, zeigt sich Bildungs- und Wissenschaftsminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann erfreut.

„Die Lange Nacht der Forschung bietet interessierten Nachwuchskräften Einblick in lohnende Zukunftsperspektiven. Forschung, Technologie und Innovation haben direkte Auswirkungen auf unsere Lebensqualität und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes. Ich danke allen Mitwirkenden und freue mich, dass das Engagement der Aussteller mit so großem Publikumsinteresse belohnt wurde“, erklärt Digital- und Wirtschaftsministerin Dr. Margarete Schramböck.

Die Leistungsschau der heimischen Forschung bietet „Forschung zum Anfassen“ und spannende Einblicke in Zukunftsthemen, attraktive Arbeitsplätze, neue Technologien zum Ausprobieren und persönliche Gespräche mit ForscherInnen. Ich freue mich über die hohe Zahl an BesucherInnen und danke allen, die den Erfolg dieser Veranstaltung möglich gemacht haben“, so Technologieminister Ing. Norbert Hofer.

Begeisterte Besucherreaktionen

„Bei der LNF18 konnte man sehen, was uns die digitale Zukunft bringen wird: Im ‚Digital Future Space‘ gab es Projekte von der European Space Agency ESA zur Weltraumforschung. Es war wirklich spannend!“, staunte ein Gast in Linz. Über „beeindruckend viele Forschungsprojekte und eine tolle Organisation“ freuten sich Besucher in Vorarlberg. Wie sehr sich die Jugend für die Forschung begeistern kann, zeigen diese Stimmen aus Niederösterreich: „Mir haben die technischen Stationen sehr gut gefallen, weil man da etwas selbst machen und auch ein bisschen kreativ sein kann“, meinte eine 13-Jährige. „Ich finde es sehr spannend und bin echt fasziniert, dass es so viele Stationen und Themenbereiche gibt“, so ein 16-jähriger. In Salzburg freuten sich die Organisatoren über besonders viele Kinder und Jugendliche, die gerne in zwei Jahren wiederkommen wollen. Sogar aus München waren Besucher angereist, die nach den tollen Erfahrungen 2016 auch heuer wieder dabei sein wollten.



Erfreulich viele junge Menschen waren bei der LNF18 unterwegs, wie hier in Eferding.
© UAR /Roland Pelzl



Spaß an der Forschung hatten 228.000 Besucher/innen an 2.600 Stationen der LNF18.
© Salzburg Research-PMU / Wildbild

Fotos: Abdruck honorarfrei

Details zur Lange Nacht der Forschung

Die Lange Nacht der Forschung (LNF18) ist der größte heimische Forschungs-Event, bei dem Forscherinnen und Forscher ihre Leistungen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Die bundesweiten Maßnahmen der LNF18 werden vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) und dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) finanziert. Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) führt die rechtliche und finanzielle Abwicklung durch. Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE) bringt sich in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle der Langen Nacht der Forschung aktiv in die Koordination der Inhalte und der Kommunikation zwischen den Ressorts und den Bundesländern ein. Für die operative Abwicklung in den Regionen sind Vertreterinnen und Vertreter der Bundesländer zuständig. Die Präsentation der Leistungen erfolgt durch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie durch die Forscherinnen und Forscher.

MEDIENKONTAKT

Andrea Eichelberg

Akademische PR-Beraterin

Projektkoordination LNF18

Mobil: 0664 1421 201

presse@langenachtderforschung.at

www.langenachtderforschung.at

www.facebook.com/LangeNachtderForschung

www.twitter.com/LNF_Austria

www.instagram.com/langenachtderforschung

#LNF18